

130 Ausstellungen online

Noch 6 Wochen bis zum Start von Deutschlands größtem Fotofestival --- das komplette Programm mit 130 Ausstellungen ist online -- Anmeldungen zur Portfolio Review sind noch bis 12. September möglich --- zentrale Ausstellung *MemoryLab* im Martin-Gropius-Bau

Mit 125 Orten, 250 Veranstaltungen und 500 beteiligten Fotografinnen und Fotografen ist der Monat der Fotografie das größte deutsche Fotofestival. Einen Monat lang wird Berlin zum Mekka aller Fotofreaks. Thematisch sind die umfassenden Veränderungen in Europa das verbindende Moment. Viele Ausstellungen nehmen Mittel- und Osteuropa aus unterschiedlichen Perspektiven ins Visier. Die Themen Grenze und Grenzerfahrung stehen ebenso im Fokus wie Flüchtlingsproblematik und Einwanderungspolitik. Die Besucher erwarten namhafte Fotokünstler neben jungen Talenten, klassische und experimentelle Fotografie in einschlägigen Galerien und bekannten Museen, aber auch neue ungewöhnliche Orte und andersartige Präsentationen. Jede Menge Fotoschätze warten auf ihre (Wieder-)Entdeckung.

Ab sofort sind alle Informationen zu den 130 Ausstellungen unter www.mdf-berlin.de zugänglich: Vernissagen, Öffnungszeiten, Fahrverbindungen, Karten und eine Übersicht der beteiligten Künstlerinnen und Künstler ermöglichen einen detaillierten Überblick über den gesamten Fotomonat.

Programm-Beispiele

Unter dem Titel **The European Dream** (Documentary Design in Kooperation mit dem FHXB Friedrichshain-Kreuzberg Museum) sind auf dem Oranienplatz **Selfies vom Protestcamp** zu sehen. Flüchtlinge, die dort lebten, haben ein halbes Jahr lang fotografische Tagebücher geführt, die ein Bild nach der Räumung im April 2014 bis heute zeichnen.

Mit einer Gruppenausstellung präsentiert sich der **8. Abschlussjahrgang** der berühmten **Ostkreuzschule für Fotografie**: 28 Studenten im Spannungsfeld zwischen Sozialreportage und freier Kunst, das von traumatisierten Soldaten bis zur Flucht in die heile Kurortwelt reicht.

Mit **Road to Europe** von **Movement for Galleries** werden die historischen Säulen-Schaukästen im S-Bahnhof Potsdamer Platz erstmals wieder bespielt. Ungewöhnliche Innen- und Außenansichten von Europa verweisen auf den geografischen Kontinent wie auf den politischen und wirtschaftlichen Staatenbund mit seinen diversen Visionen und Identitäten. Das **Ethnologische Museum** stellt Ton- und Filmdokumente aus Kriegsgefangenenlagern des 1. Weltkriegs von Otto Stiehl aus. Als Mitglied der Kommandantur hat Stiehl die Gefangenen auch ihre Lieder singen lassen. So sind heute längst ausgestorbene Sprachen zu hören.

Der ewigen Frage der Kriegsfotografie: Was ist eigentlich das Gesicht des Krieges? gehen die Schwestern **Carine und Elisabeth Krecké** in der **Botschaft von Luxemburg** nach. Ihre Fotos von Militäranlagen an der galizischen Nordküste Spaniens zeigen heute vergessene, geplünderte und mit Graffiti übersäte Ruinen.

Der Schweizer Fotografin **Monique Jacot** (geb. 1934) – gesellschaftspolitische Reporterin, Realistin und Rebellin – widmet das **Verborgene Museum** die erste Retrospektive in Deutschland.

Koordination

Kulturprojekte Berlin GmbH

Kurator:

Frank Wagner

Projektmanagement:

Oliver Bätz

Projektassistenz:

Charlotte Finke

Gabriele Zöllner

Pressekontakt:

Gabriele Miketta

Fon +49 (0)30 24749-732

pr@kulturprojekte-berlin.de

Förderer

Stiftung Deutsche

Klassenlotterie Berlin

Senatskanzlei

Kulturelle Angelegenheiten

Katalog

Der Katalog (dt./engl.)

erscheint am

13. Oktober 2014.

Web

www.mdf-berlin.de

www.facebook.com/monatderfotografie

www.instagram.com/mdfberlin

www.twitter.com/MdFBerlin

www.instagram.com/mdfberlin

www.twitter.com/MdFBerlin

www.twitter.com/MdFBerlin

Pressedownload

www.mdf-berlin.de/presse

C/O Berlin präsentiert zur Wiedereröffnung im Amerika Haus ab 30. Oktober vier herausragende Ausstellungen, darunter 100 zum Teil noch nie ausgestellte Berlin-Fotografien von **Will McBride** unter dem Titel „Ich war verliebt in diese Stadt“. Die Schwarzweißbilder früherer Trümmerlandschaften bis zum Mauerbau faszinieren durch Authentizität und Dynamik jenseits der Tristesse der rauen Nachkriegswirklichkeit.

Eine aufwühlende Arbeit zeigt **25books** mit *Escape*, ausgezeichnet mit dem **1. Preis beim World Press Photo Contest 2014**. Der junge russische Fotograf Danila Tkachenko porträtiert Männer, die als Einsiedler in der Wildnis russischer Wälder leben. Suggestiv stellt er die Frage nach persönlicher Freiheit und ihren Konsequenzen.

Die Jugendkultur der DDR vor dem Hintergrund der gesellschaftlichen Umbrüche vom Tanzwettbewerb in den 70ern bis zum Rave der 90er Jahre spiegeln die Fotos von **Peter Woelck** in der **Laura Mars Gallery**. Das Werk des zu DDR-Zeiten bekannten Fotojournalisten harret noch der Wiederentdeckung.

„**Karl-Ludwig Lange**. Der Photograph in seiner Zeit. Berliner Jahre 1973 – 2004“ bezeichnet ein ungewöhnliches Unterfangen. In **zehn Ausstellungen in den Berliner Kunst- und Kulturämtern** werden insgesamt über 1000 Fotos des Künstlers gezeigt, darunter allein 100 Ansichten vom Fernsehturm. Das Gesamtwerk Karl-Ludwig Langes entstand im eigenen Auftrag über fünf Jahrzehnte hinweg. Sein Bildkosmos erschließt sich erst durch den Besuch aller Ausstellungen.

Portfolio Review – Bewerbungsschluss 12. September 2014

Das gemeinsam mit der Berliner Technischen Kunsthochschule veranstaltete Portfolio Review bietet Fotografen die Möglichkeit, mit nationalen und internationalen Experten aus der Fotoszene Gespräche über die eigenen Arbeiten zu führen. Bewerbungsschluss ist der 12. September 2014. [Mehr Infos](#)

Die drei besten Portfolios werden prämiert! Für den 2. und 3. Platz gibt es Geldprämien. Der Sieger hat die Möglichkeit, in der **dat galerie** eine Einzelausstellung zu zeigen und erhält einen Gutschein für Ausstellungsprints im Wert von 1.500 €.

Eröffnung & Festivalkatalog

Der 6. Monat der Fotografie Berlin wird am 16. Oktober 2014, um 19 Uhr im Martin-Gropius-Bau mit der zentralen Ausstellung der europäischen Partnerstädte *MemoryLab: Die Wiederkehr des Sentimentalen. Fotografie konfrontiert Geschichte eröffnet*. Sie befasst sich mit dem Verhältnis der Fotografie zu Existenz, Geschichte und Erinnerung.

Mit: Broomberg & Chanarin (London), Antoine d'Agata, Attila Floszmann (Budapest), Vera Frenkel (Toronto), Nan Goldin (Paris), Stephanie Kloss (Berlin), Marko Lipuš (Wien), Klaus Mettig (Düsseldorf), Andreas Mühe (Berlin), Erwin Olaf (Amsterdam), Trevor Paglen (New York), Aura Rosenberg (New York, Berlin), Anna Charlotte Schmid (Berlin), Tomáš Šoltýs (Wien), Nasan Tur (Berlin), Pablo Zuleta-Zahr (Berlin)

Die Ausstellung ist bis zum 15. Dezember 2014 zu sehen – der Eintritt ist frei!

Zum Eröffnungswochenende 16. bis 19. Oktober ist zudem ein vielfältiges Programm mit Berliner und internationalen Gästen, darunter die kanadische Künstlerin Vera Frenkel, geplant. Der Katalog zum Festival kann ab sofort [hier](#) vorbestellt werden.

Rahmenprogramm

Workshops, Vorträge, Filme und Buchvorstellungen begleiten die einzelnen Ausstellungen. Künstlergespräche decken die Beweggründe der fotografischen Reisen durch das Europa von damals und heute auf. Neu ist, neben dem *Tag der offenen Labore*, die Reihe *30 Tage – 30 Orte* (Kooperation mit dem tip Berlin), die an jedem Tag des Fotomonats zu einer Veranstaltung an jeweils einem anderen Festivalort einlädt.

Der MdF Berlin 2014 wird gefördert mit Mitteln der Stiftung Deutsche Klassenlotterie Berlin und der Senatskanzlei Kulturelle Angelegenheiten, Berlin. In Kooperation mit dem Martin-Gropius Bau und mit der BTK. Medienpartner: The Eyes, Digitale Fotografie, tip Berlin, rbb Fernsehen, rbb Kulturradio, AskHelmut.com, Espoto